

Agnes Philippine Walter Stiftung

Ausgabe 17 November 2024

Stiftungsbrief 2024



AGNES
PHILIPPINE
WALTER
STIFTUNG



Liebe Freundinnen und Freunde der Agnes Philippine Walter Stiftung,

Gemeinschaft spüren und handeln

... ein Auftrag seit 2007 für unsere Stiftung, für uns alle, für die Welt im Kleinen und die Welt im Großen. Mehr als 17 bzw. 10 Jahre haben die Stiftungsräte Dr. med. Klaus Riede, Christa Rösch und Winfried Kienhöfer zusammen mit den Schwestern die Stiftung aufgesetzt, entwickelt, Nöte aufgespürt und gehandelt: Hilfe kam in über 50 Projekten an, inzwischen über 3 Mio. EUR. Damit haben wir, auch Sie als Spenderinnen und Spender, die Welt ein klein wenig zum Guten verändert. Die Stiftung wird es auch weiter tun.

Eine große Herausforderung, aber auch eine große Freude für die Stiftung waren die Errichtung und die Eröffnung des Kloster-Hospizes vor drei Jahren. Es ist inzwischen in Schwäbisch Gmünd und Umgebung gut etabliert.

Den bisherigen Stiftungsräten, Dr. Klaus Riede, Christa Rösch und Winfried Kienhöfer an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für die jahrelange Arbeit in der Stiftung.

Unser Auftrag bleibt: Gemeinschaft spüren und handeln. Bleiben Sie an unserer Seite.

Herzlichst


Sr. M. Benedicta Ewald OSF
Vorstand


Manfred Welzel
Vorstand

AGNES
PHILIPPINE
WALTER
STIFTUNG

Impressum

Stiftungsbrief Ausgabe 17 / November 2024

Herausgeberin Agnes Philippine Walter Stiftung

Bergstraße 20, 73525 Schwäbisch Gmünd

Vorstand Sr. M. Benedicta Ewald OSF, Manfred Welzel

Redaktion Manfred Welzel, Emelie Anders

Bildnachweise Zeltschule e.V.: Titelfoto, Agnes Philippine Walter Stiftung: S. 3/4, 31/32, Adobestock: S. 15, Shutterstock: S. 16, iStock: S. 25/26, Fotos der Projektseiten mit freundlicher Genehmigung der Organisationen

Layout motion marketing, Bonn

www.apw-stiftung.de

ST. MARTHA SCHWESTERN

Er läuft und läuft und läuft ...

Er – das ist ein Stromgenerator, den unsere Stiftung finanzierte. Denn durch die vielen Regenschauer bricht täglich mehrfach das Stromnetz zusammen. Nun kann das im Wesentlichen durch unsere Stiftung finanzierte Krankenhaus professionell operieren und therapieren. Dazu war auch ein Biochemieanalysator notwendig, der durch den Franziskuslauf (siehe nächste Seite) maßgeblich angeschafft werden konnte. Genaue Analysen von Blutproben sind hierdurch möglich, Krankheiten können eher und sicherer diagnostiziert und behandelt werden. Das Krankenhaus wird getragen von den St.

Martha Schwestern in Kerala, eine engagierte Ordensgemeinschaft, die sich für hilfsbedürftige Menschen einsetzt, im Krankenhaus, im Waisenheim, in den Slums. Schwester Joyce,



Franziskanerin aus Schwäbisch Gmünd, selbst Inderin, besucht regelmäßig die St. Martha Schwestern und ihre Projekte. Sie ist mehr als froh und dankbar dafür, was Spenden bewirken können.

Krankenhaus in Kerala





St. Martha Schwestern

100 Kinder leben im Kinderheim St. Maria Govethi Bhavan in Sudiniden, Attapaddy/Kerala. Die dortigen St. Martha Schwestern sind mit unserer Sr. Joyce gut bekannt und leisten liebevolle Arbeit. Das Franziskus Gymnasium Mutlangen hat sich zum Ziel gesetzt, diese Kinder durch das Jahr über zu begleiten. Es gibt digitale Brieffreundschaften, Weihnachtsgrüße und Spenden. Zugleich konnte durch zwei Spendenläufe die Ambulanzklinik fertiggestellt werden. Somit können die Schwestern auch den umliegenden Familien helfen. Aber eines steht fest: jeden Monat sind 45 EUR/Kind als Verpflegung aufzubringen.



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort St. Martha Schwestern
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



FRANZISKUSLAUF

Sie laufen und laufen und laufen ...

Sie, das sind die Schülerinnen und Schüler samt Lehrer- und Elternschaft des Franziskus-Gymnasiums in Mutlangen. Im Rahmen des Franziskus-Festes fand Anfang Oktober zum dritten Mal ein Spendenlauf zugunsten des Projekts in Kerala (siehe vorherige Seite) statt.

Etlliche Runden um das Schulgelände, mitten-drin Sr. Joyce, brachten insgesamt 3.188,97€. In diesem Jahr wurde der Erlös dem Krankenhaus in Kerala gewidmet, um ein dringend benötigtes Analysegerät zu finanzieren. Insgesamt kamen beachtliche 2000 gelaufene Run-

den zusammen, was nicht nur den sportlichen Einsatz der Teilnehmenden, sondern auch die Solidarität und das Engagement der Schulgemeinschaft eindrucksvoll unterstrich.

Der Höhepunkt des Festes war der Fackellauf am Abend, bei dem die Läufer in stimmungsvoller Atmosphäre durch das Gelände der Schule liefen.

Mit Fackeln in den Händen wurde dieser Moment zu einem schönen Abschluss eines ohnehin erfolgreichen Tages.



Seit 2007 spürt die Agnes Philippine Walter Stiftung Nöte auf und versucht zu helfen. Das können wir tun, weil wir Sie an unserer Seite haben, weil Sie uns vertrauen, weil Sie uns Ihre Spenden anvertrauen. Dafür sagen wir von Herzen Dank. Es gibt noch so Vieles, was wir tun könnten, um die Welt ein klein wenig zu verändern, gern mit Ihnen. Dafür haben wir die Projekte vorgestellt, dazu bitten wir um Ihre Hilfe:

Spenden, einmalig, als Schenkung, als Patenschaft, als Dauerspende für jeden Monat, jedes Quartal – Sie haben die Wahl.



52 EUR

benötigen wir je Nacht als fehlender Zuschuss im Hospiz – wir brauchen 2.500 Nächte im Jahr.

Feiern und Spenden – wir alle haben Anlass zum Feiern und können unsere Freude in „barer Münze“ ausdrücken und damit alle Eingeladenen an etwas Sinnvollem beteiligen.



110 EUR

braucht es für eine Operation, damit Kinder wie Lucy wieder strahlen können.

Nachhaltig helfen – gründen Sie eine eigene Stiftung, die auf Ewigkeit angelegt ist. Oder fördern Sie unsere Arbeit mit einer Zustiftung. Wir helfen Ihnen dabei.



20 EUR

pro Woche braucht es, um eine Flüchtlingsfamilie eine Woche lang zu ernähren

Mehr Infos und Kontakt
info@apw-stiftung.de
www.apw-stiftung.de



AGNES
PHILIPPINE
WALTER
STIFTUNG

CLARENTINER

Hilfe im Verborgenen – einfach da sein

Es sind nicht die spektakulären Projekte, deren sich die Stiftung der Clarentiner in Indien mit ihrer Karuna Foundation kümmern. Es ist die Hilfe im Kleinen, vor Ort. Wenn der Vater einer Familie durch einen Unfall in der Grube, im Wald oder bei Bauarbeiten schwer verletzt und querschnittsgelähmt wird, dann ist in Indien kein Platz für sie, wohl aber bei den Clarentiner. Sie sorgen für die notwendige Hilfe für den Patienten und die Angehörigen. Zuspruch, Medikamente, Therapie und pflegende Hingabe. Zudem fördern sie durch Bildungshilfen die Kinder der Familie auf ihrem Weg in das Leben.

Fürsorgende Hilfe tagtäglich im Verborgenen – sie brauchen auch Ihre Fürsorge. Danke.

Info www.clarentiner.org



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Clarentiner
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX





Der Libanon

– ein Land, das nicht zur Ruhe kommt, geographisch zwischen den Kampfplätzen gelegen, politisch zerstritten, finanziell am Boden liegend. Nach all den Katastrophen rollt eine Flüchtlingswelle ungeahnten Ausmaßes auf das Land zu. Mehr als 1 Million Frauen und Kinder kamen in den letzten Monaten seit dem Bombardement Israels in die Städte. Mittlerweile sind es über 3 Millionen Flüchtlinge, die das Land mit seinen 5,5 Millionen Einwohner aufgenommen hat. Hier ist humanitäre, finanzielle Hilfe nötig, gerade, wenn der Winter einsetzt – wir stellen Ihnen drei Aktivitäten befreundeter Organisationen vor.

Ein Tropfen auf dem heißen Stein? Ja, wenn es dabei bleibt, nein, wenn wir andere begeistern können, mit uns noch mehr zu tun.

WIR MACHEN FRIEDEN – ZELTSCHULE E.V.

Hilfe für Geflüchtete im Libanon und Syrien

Seit 2011 herrscht Bürgerkrieg in Syrien. Über sechs Millionen Menschen leben dort als vertriebene Binnenflüchtlinge im eigenen Land. Über eine halbe Million syrische Flüchtlingskinder leben im Nachbarland Libanon in provisorischen Flüchtlingslagern mit ihren Familien unter katastrophalen und menschenunwürdigen Umständen. Ohne ZUHAUSE. Ohne RECHTE. Ohne ZUKUNFT. Ohne BILDUNG.

Die Menschen erhalten keine Hilfe. Erwachsene Geflüchtete haben im Libanon ein Arbeitsverbot. Um nicht zu verhungern, müssen die

Kinder durch ausbeuterische Kinderarbeit die Familie ernähren. Sie wachsen als Analphabeten auf und sind leichte Opfer für terroristische Gruppierungen.

Der Verein Zeltschule e.V. baut direkt in den Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien Schulen. Außerdem versorgt er die Familien mit allem Lebensnotwendigen, damit die Kinder zur Schule gehen können und nicht zur Kinderarbeit gezwungen sind. Die Schulen geben den Kindern und Familien wieder Hoffnung auf eine selbstbestimmte Zukunft.



Die aktuelle Situation im Libanon ist grauhaft. Im Libanon sind die einzelnen ideologischen Gruppen streng getrennt: es gibt Dörfer und Stadtteile, die rein christlich, drusisch, maronitisch, sunnitisch oder schiitisch sind, es gibt kaum Vermischungen. Die schiitischen Stadtteile und Gebiete, in denen der israelische Geheimdienst Hizbollah-Stützpunkte or-



Zeltschule e.V.

Gegründet 2016

Ziel Bildung für syrische Geflüchtete im Libanon. Täglich gehen 11.000 Kinder in 42 Zeltschulen in den Flüchtlingslagern zum Unterricht. 40.000 Menschen werden täglich mit Wasser, Lebensmitteln, Medikamenten und Heizmaterial versorgt.

Info www.zeltschule.org

ten konnte, wurden aus der Luft beschossen, nachdem Roboteranrufe die Menschen in den betreffenden Wohngebieten aufforderten, ihre Häuser zu evakuieren. Das bedeutet, dass derzeit zehntausende Libanesen ihre Häuser verlassen mussten, entweder weil sie bereits zerstört wurden oder weil sie dazu aufgefordert wurden. Diese Menschen brauchen dringend Hilfe.

Zeltschule e.V. hat in den vergangenen Wochen alle seine Schulen, die in festen Gebäuden untergebracht sind, zu Notunterkünften umfunktioniert. In den Flüchtlingslagern in Tripoli wurden 100 neue Zelte gebaut, in denen libanesische Geflüchtete untergebracht sind, insgesamt wurden bislang über 2.000 Menschen aufgenommen. Für diese Menschen werden Matratzen, Decken, Wasser und Lebensmittel gebraucht- und damit braucht Zeltschule e.V. dringend Ihre Hilfe!



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Zeltschule
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



ZEIGEN, WIE ES GEHT: SANT'EGIDIO

Luftbrücke vom Libanon nach Rom

Es war wie ein Traum – die Landung von 51 syrischen Flüchtlingen über Beirut in Rom, wo sie von der Gemeinschaft Sant'Egidio in Empfang genommen wurden. Im Flieger waren noch weitere Flüchtlinge, sie durften nach Paris reisen.

Alles Menschen, die jahrelang in Lagern im Bekaa-Tal am Rande Beiruts lebten, in Zelten, Lagern und unvorstellbaren Umständen. Durch das Bombardement der letzten Monate verschlechterten sich die Lebensbedingungen gravierend. So ergriff die Ordensgemeinschaft

der Franziskaner die Initiative mit dem Innen- und Außenministeriums Italiens, um zu handeln. Mit dem Flug nach Rom, landeten diese Flüchtlinge in einer neuen Welt: Unterkunft, Verpflegung, Schule, Förderungen.

Sant'Egidio möchte diese Flug-Korridore ausbauen, Menschen eine Chance zu einem neuen Leben geben.

Es ist eine große Friedensmission, die Mauern überwindet und das tut, was uns das Evangelium aufträgt: ganz nah beim Menschen zu sein.





Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Sant Egidio
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



FLÜCHTLINGSHILFE IN BEIRUT

Eine Gemeinde packt an

Pater Richard Abi Saleh, der leitende Pfarrer der Gemeinde St. Maron, die im Zentrum Beiruts liegt, berichtet von chaotischen Zuständen: „Überall auf den Straßen sind vor allem Frauen und Kinder die ohne Hab und Gut gestrandet sind. Es sind so viele verzweifelte, traumatisierte, verängstigte, hungrige Menschen. Ohne Schutz gegen Kälte und Regen, in den Ohren die ständigen Explosionen, die den Süden Beiruts erschüttern. Diese Menschen haben buchstäblich nichts. Ich kann und will nicht unterscheiden, welche Religion jemand hat. Ein Mensch, der Hilfe braucht, dem helfen wir, so gut wir

können“, berichtete Pater Richard. Er hat mittlerweile ein Team zusammengestellt, das die Hilfe koordiniert und anpackt.

Die Frauen der Gemeinde kochen jetzt täglich für die Flüchtlinge. Sie versorgen sie mit den Kleidern. Bereits 65 Flüchtlingsfamilien konnten sie in eine feste Unterkunft vermitteln. Die Vorräte, die die sozial engagierte Gemeinde seit der Explosion des Hafens vor zwei Jahren für sozial Schwache vorhält, sind nahezu aufgebraucht, die Kleiderkammer fast leer. „Es ist nicht der Einsatz rund um die Uhr, der uns zu



schaffen macht, sondern unsere begrenzten finanziellen Mittel. Es sind so viele Schicksale, und wir können nicht mehr helfen, weil wir fast nichts mehr haben.“ Vom libanesischen Staat ist keine Hilfe zu erwarten, da dieser bankrott

und nahezu handlungsunfähig ist. Die großen Hilfswerke halten sich angesichts der Kriegssituation zurück.

In seiner Not wandte Pater Richard sich an uns mit der Bitte um Hilfe. Unterstützen Sie Pater Richard Abi Saleh und seine Gemeinde, bei ihrem Einsatz gegen Not und Elend und dem Frieden und der Versöhnung.



Pater Richard Abi Saleh ist maronitisch-katholischer Priester. Seit 2010 ist er Pfarrer der Pfarrei St. Maron – Gemmayzé im Stadtzentrum von Beirut. Die Pfarrei umfasst 1200 katholische maronitische Familien aus allen sozialen Schichten. Seit 2019 mit der Inflation der wirtschaftlichen Lage des Landes, gefolgt von der doppelten Explosion des Hafens von Beirut im August 2020, stellt sich die Pfarrei der prekären Situation vieler Familien und so vieler palästinensischer und syrischer Flüchtlinge, die im Stadtzentrum wohnen. Sie betreuen alte Menschen, übernehmen das Schulgeld für Kinder, die sich das nicht leisten können, verteilen jede Woche über 200 Lebensmittelpakete und betreiben eine Gemeindegemeinschaft für sozial Benachteiligte.



**Ihre Spende für
dieses Projekt:**

Kennwort Beirut

IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37

BIC OASPDE6AXXX



Der Kranich – der Glücksvogel

Um den Kranich haben sich in vielen Völkern seit Jahrtausenden Mythen gerant. Er gilt in Afrika als Symbol der Fruchtbarkeit, in China und Indien wird er als göttlicher Himmelsbote verehrt und in Korea ist man überzeugt, dass der Kranich die Verstorbenen auf ihrem Weg in den Himmel begleitet. Wir alle kennen wohl am ehesten den Kranich als Wunscherfüller, wie ihn die japanische Kultur sieht. Er steht für ein gesundes, langes und erfülltes Leben. Der Legende nach hat derjenige, der 1.000 Kraniche aus Papier faltet, einen Wunsch frei.

Liebe Freundinnen und Freunde der Agnes Philippine Walter Stiftung, lassen Sie uns gemeinsam Kraniche falten als Glückbringer und damit den Wunsch nach Frieden auf Erden verbinden, gerade in der weihnachtlichen Zeit, in der unser Erlöser, unser Friedensfürst geboren wird. Wenn Sie mögen, hängen Sie den Kranich gern an Ihren Weihnachtsbaum als Wunsch für den Frieden!





KIRCHENGEMEINDE ST. FRANZISKUS SCHWÄBISCH GMÜND

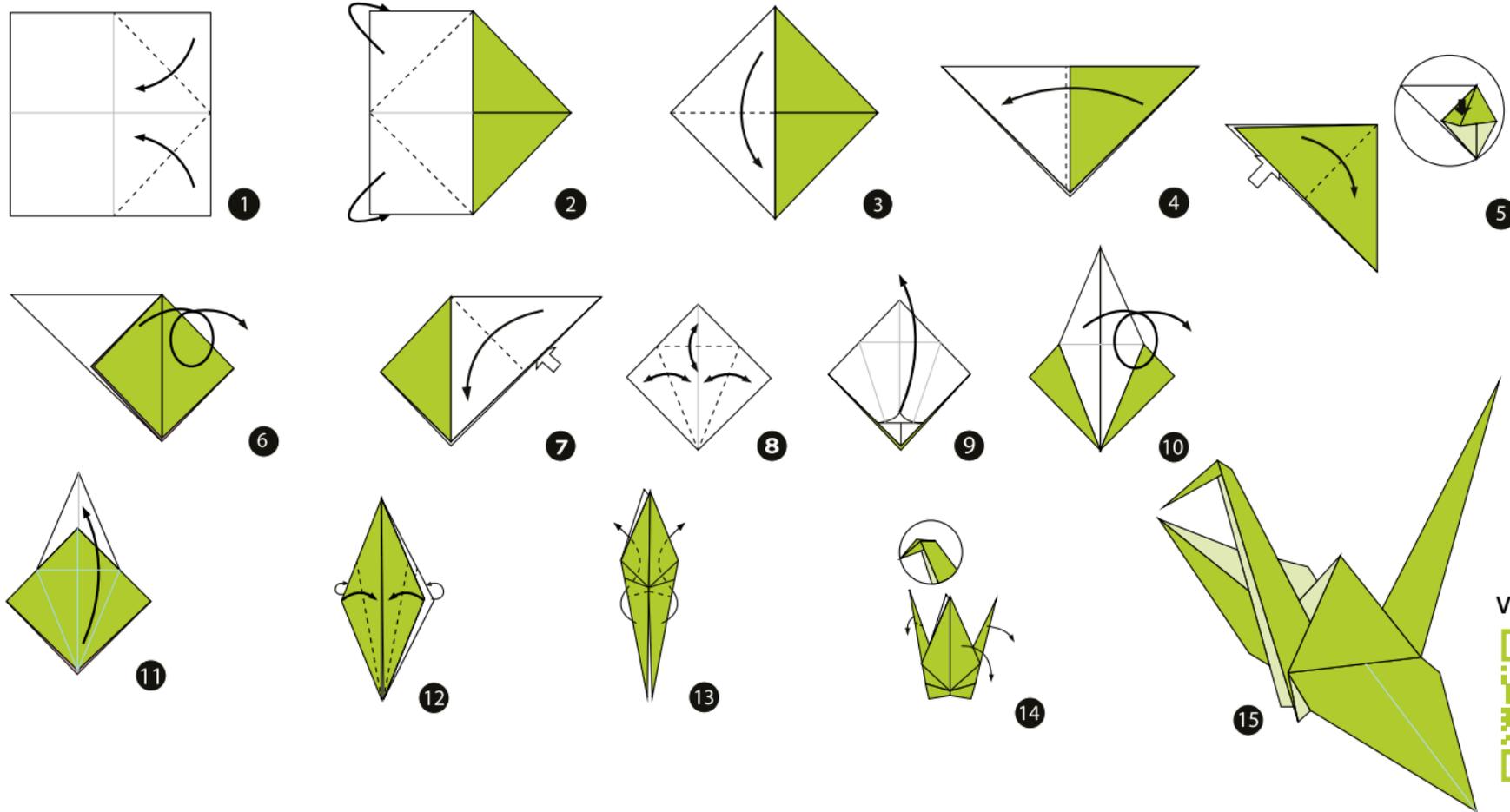
Hilfsfahrt in die Ukraine – denn der Glaube verbindet

Vor über 20 Jahren kam Pfarrer Varel Piotr Smolka aus der Ukraine zu Exerzitien in die polnische kath. Gemeinde von Schwäbisch Gmünd. Es war eine intensive Zeit, die zur Freundschaft führte. Und seitdem organisiert Christoph Czapka, Mesner in der St. Franziskus Gemeinde, einen Hilfskonvoi.

startet der Hilfsbus im November. In die Ukraine zu fahren, ist nicht ratsam. Daher kommt Pfarrer Smolka mit Mitgliedern seiner röm.-kath. Gemeinde aus Clizenyslany ebenfalls an die Grenze. Es wird alles umgeladen, was im Bus ist: Lebensmittel, Hygieneartikel, Süßigkeiten und Geld – Hilfe für die armen Familien, die in der Ukraine verblieben sind, Hilfen auch für jene, deren Männer als Soldaten umgekommen sind – in der Stadt sind es mehr als 50 Soldaten.

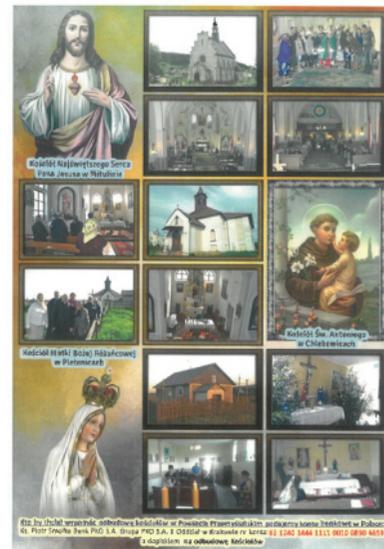
Den Gemeindebus belädt er randvoll und fährt mit seinem Sohn Valdemar Smolka, Lehrer am Franziskus Gymnasium über 3.000 km an die Grenze, 2,5 Tage, wobei nur für ca. 5 Stunden pro Tag geschlafen wird. Auch in diesem Jahr

Die Stiftung hat geholfen – Sie auch? Denn der Gemeinde fehlt es fast an allem.



Video-Anleitung






**Ihre Spende für
dieses Projekt:**

Kennwort Hilfsbus
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXX



KLOSTER DER FRANZISKANERINNEN SCHWÄBISCH GMÜND

Von Mensch zu Mensch – ukrainische Hilfe vor Ort

Als der Krieg in der Ukraine begann, flohen abertausende, ja Millionen von Bürgerinnen und Bürger aus der Ukraine. Und überall war und ist die Hilfsbereitschaft groß, auch in Schwäbisch Gmünd. Das Kloster konnte einigen Familien Unterschlupf bieten. Es ist ein enger Austausch, auch ein Know-how-Transfer entstanden, durch gemeinsame Aktivitäten in Küche, Garten und bei Festen. Dank Ihrer Spenden konnten wir die Familien beim Ankommen in die Stadtgesellschaft unterstützen. Mittlerweile sprechen sie alle gut Deutsch, haben sich integriert und eine Arbeitsstelle ge-

funden. Sie sind auf einem guten Weg – obwohl sie unendlich traurig sind über das, was in ihrer Heimat Tag für Tag passiert. Bei alledem, die Hoffnung auf Frieden nicht zu verlieren, ringt ihnen schon sehr viel Kraft ab.





Eine neue Perspektive und Austausch findet eine Ukrainerin im Kloster der Franziskanerinnen in Schwäbisch Gmünd



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Hilfe vor Ort
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



SOLWODI BADEN-WÜRTTEMBERG E.V.

Prävention in Rumänien

Deutschland ist das Bordell Europas. Von Überall, vornehmlich in Osteuropa, werden junge Mädchen mit Tricks in den „goldenen Westen“ angelockt, um dann sexuell ausgebeutet zu werden. 95 % der Mädchen in der Prostitution in Deutschland sind Migrantinnen, 85 % stammen aus den Armenhäusern Europas. Solwodi ist seit Jahren engagiert, durch Prävention und Aufklärung, die Mädchen zu warnen.

Im engen Austausch mit Sozialarbeitern in Rumänien tun sich Abgründe auf: in einem Haus Reaching Out leben heute 12 Mädchen im Al-

ter von 10-16 Jahren, die schon in frühester Kindheit für den deutschen Markt abgerichtet wurden – und es gar nicht anders kannten. Sie fanden nun einen Schutzraum und werden auf das eigentlich normale Leben vorbereitet.

„Wir kleben permanent Pflaster – aber wir müssen das System bei den Wurzeln, der Entstehung des Übels, kappen“, so Marietta Hageney, Vorständin von Solwodi Baden-Württemberg. Gemeinsam mit der EU wollen sie alle Formen von Gewalt verhüten und bekämpfen. „Wir möchten den Kindern eine Stimme ge-



ben, allen Kinder, die Opfer der Ausbeutung von sexueller Gewalt wurden, gemeinsam mit dem Herkunftsland Rumänien und dem Ziel-land Deutschland. Unterstützen auch Sie uns dabei“, so Hageney.

Ioana Matei Streetworkerin, Christina Costea (Leiterin Haus Martisor Bukarest), Marietta Hagoney und Rodica Knab in der Vorbereitung auf die Streetwork in Bukarest



SOLWODI BW e.V.

und Ostalb-Bündnis gegen Menschenhandel und (Zwangs-) Prostitution

Gegründet 2016

Ziele SOLWODI hilft Frauen und Kindern in Notsituationen und arbeitet zudem präventiv.

Maßnahmen Mit bundesweit 19 Beratungsstellen und 9 Schutzwohnungen hilft SOLWODI Frauen, die durch Armut, Menschenhandel oder Sextourismus in die Prostitution gezwungen oder zwangsverheiratet werden.

Info aalen@solwodi-bw.de
www.solwodi-bw.de

Outreach mit der Polizei in Bukarest



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Solwodi
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



A.L.S.O. IN SCHWÄBISCH GMÜND

Die Tür zur Welt ...

Die A.L.S.O. hat Vieles im Angebot: Interkulturelles Frauenfrühstück, Kochen mittags für Mütter und Kinder und einen offenen Sprachtreff. Das alles ist eine Tür, die sich öffnet für fremde Kulturen, für Menschen, die zu uns kommen, damit sie in unserer Gemeinschaft ankommen und sich wohlfühlen können.

Bei der A.L.S.O. ist Raum, um Fragen zu stellen, die Kultur der neuen Heimat kennen zu lernen, ein Netzwerk zu knüpfen und Brücken zu bauen zu weiteren Schritten wie Berufsausbildung oder Vorbereitungen für eine berufli-

che Tätigkeit. Das alles wird nicht doziert, sondern gelebt, beim Essen, Basteln, Werken und Deutschsprechen.

Parallel zu den Terminen für die Frauen und Mütter werden die Kleinkinder betreut. Die offene Feuerstelle wird zur „Outdoorküche für Pizza, Stockbrot und mehr, der Garten wird zum Abenteuerspielplatz und die Gemeinschaft ist die Grundlage für ein gelingendes Leben in Schwäbisch Gmünd.





Inter-
kulturelles
Frühstück



Kerzengestaltung beim Frauenfrühstück



Infotermin beim Frühstück



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort A.I.s.o.
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



BERICHT ZUR SUCHTHILFE DER CARITAS OST-WÜRTTEMBERG

Wenn Kinder unter süchtigen Eltern leiden

Wenn jemand suchtkrank wird, steckt fast immer ein kleineres oder größeres Drama dahinter. Der Druck bei der Arbeit war zu groß, ein unausgesprochener Konflikt zwischen den Kollegen/innen, zuhause ist das Chaos ausgebrochen, weil man von der Partnerin verlassen wurde oder die Kündigung der Wohnung droht. Es ist ein Drama, je nach Sichtweise groß oder klein, das Menschen in eine Sucht fliehen lässt. Für einen Moment sollen alle Schwierigkeiten im Nebel der Droge verschwinden, soll wieder Leichtigkeit und Lächeln möglich sein. Dass dieser Zustand ein vorübergehender ist, liegt

klar auf der Hand. Der Weg in die Sucht ist keine Lösung für die Probleme. Er ist im Gegenteil ein Teufelskreis. Diesen zu durchbrechen und Menschen wieder auf den richtigen Weg zu bringen, das ist die Arbeit unseres Caritas-Dienstes „Suchthilfe“.

Präventionsmaßnahmen an Schulen und in Betrieben, Beratungsgespräche, Therapiegruppen und die Zusammenarbeit mit Selbsthilfegruppen gehören zu den Angeboten der Suchthilfe. Ein großes Anliegen unserer Arbeit in der Suchthilfe ist auch der Blick auf die Familien



und Angehörigen von Betroffenen. Mit der Förderung durch die Agnes Phillippine Walter Stiftung organisiert und begleitet die Caritas Ost-Württemberg Kindergruppen für Kinder aus suchbelasteten Familien.

a.I.s.o. e.V.

Gegründet 1984

Ziele Anhand sozialer, kultureller und berufsbezogener Projekte die Bildung, Integration und Förderung von Arbeits- und Ausbildungssuchenden zu ermöglichen.

Maßnahmen Die Umsetzung erfolgt durch professionelle, qualitätsgesicherte, sozialpädagogische Projekte und Konzepte der beruflichen Bildungs und Beschäftigungsförderung.

Info www.alsogmuend.de

Caritas Ost-Württemberg

Gegründet 2016 als Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle für Suchtgefährdete und Suchtkranke (PSB) der Caritas Ost-Württemberg

Ziel Kinder und Jugendliche aus einer suchbelasteten Umgebung durch ein »kunterbuntes« Programm zu einer Stärkung der Gesamtpersönlichkeit zu führen.

Info www.caritas-ost-wuerttemberg.de



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Suchtprojekt Caritas
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



MERCY SHIPS

Lucy's Glück

Die 14-jährige Lucy aus Sierra Leone strahlt wie die Heilige Lucia, deren Gedenktag nicht nur die Schweden im Advent groß feiern als Lichtbringerin in diese Welt. Das hat auch Lucy erfahren: aus einer Zahnentzündung entstand bei ihr ein Tumor, der ständig wuchs, das Essen, Sprechen und Schlucken stark beeinträchtigte und zum Ersticken geführt hätte, wäre sie nicht an Bord gegangen der Global Mercy. Dort wurde sie operiert und blieb noch ein paar Tage, bis sie glücklich von Bord gehen konnte und von ihrem Dorf jubelnd empfangen wurde. Sie strahlt von innen her-



Lucy vor der Op

aus, freut sich auf die Schule, will Ärztin werden und den Menschen helfen.

Tausenden Kindern und Menschen haben die Mery Ships in Afrika schon geholfen – ganz konkret in ihren OP-Sälen, aber auch durch Aus- und Fortbildungen. Dazu engagieren



Lucy nach der Op

sich jährlich 3.000 Ehrenamtliche aus 60 Nationen – seit über 45 Jahren.

Lucys Geschichte
im Video →



Mercy Ships

Gegründet 1995 in Deutschland; 1978 wurde Mercy Ships International gegründet.

Ziel Dem Vorbild Jesu folgend bringt Mercy Ships mit Hospital-schiffen Hoffnung und Heilung zu den Ärmsten der Armen und verbessert so die medizinische Versorgung in Entwicklungsländern südlich der Sahara.

Start Das Hospitalschiff befindet sich für jeweils 10 Monate in einem Land an der Küste Westafrikas.

Bisherige Hilfen mehr als 100.000 chirurgische Eingriffe und 445.000 Zahnbehandlungen in mehr als 50 Entwicklungsländern; Weiterbildung von über 6.000 einheimischen Fachkräften; Schulung von mehr als 200.000 Personen in medizinischer Grundversorgung; über 1.100 Infrastruktur- und Landwirtschaftsprojekte

Info www.mercyships.de/spende



[unsere-patienten/](#)



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Mercy Ships
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



BERICHT ÜBER DIE ERFOLGREICHE FÖRDERUNG VON NEUN MÄDCHEN

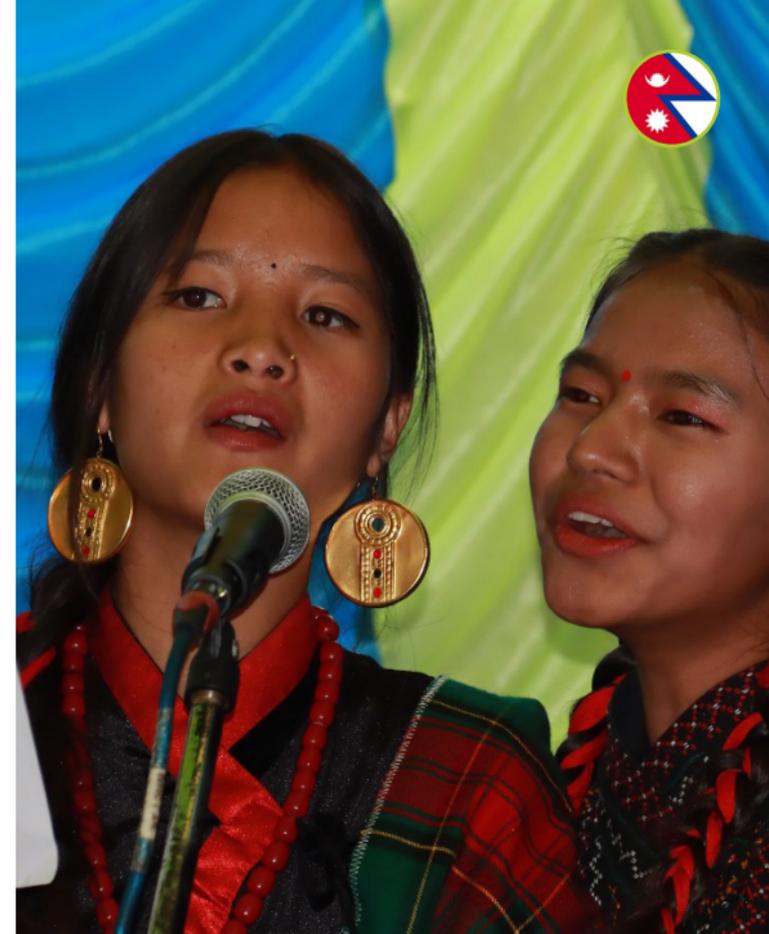
Nepalhilfe, Haus der Hoffnung

Die APW-Stiftung hat im vergangenen Schuljahr für neun Mädchen die Schulgebühren in Höhe von 6.198 € übernommen, die neu in das in Kathmandu ansässige Kinderheim des Vereins „Haus der Hoffnung - Hilfe für Nepal e.V.“ gekommen sind.

Diese Mädchen waren der Nepalhilfe 2023 mit Schuljahresbeginn vom nepalesischen Jugendamt aus drei anderen Kinderheimen zugewiesen worden, welche geschlossen wurden.

Die Mädchen wurden freudig von den anderen Kindern im Haus der Hoffnung aufgenommen und sind inzwischen alle gut integriert, fühlen

sich wohl und wissen die vielen neuen Lern- und Entfaltungsmöglichkeiten sehr zu schätzen. Der Übergang in die neue Schule, eine sogenannte „English Medium School“, war anfänglich sehr hart, da die Neulinge vorher staatliche Schulen besucht hatten, die im Allgemeinen weniger fordernd sind. Dank der Hilfe und Unterstützung ihrer Klassenkameradinnen aus ihrem neuen Zuhause gelang den Neuankömmlingen der Wechsel gut. Bei Fragen konnten sie jederzeit Hilfe erhalten, und auch die intensive tägliche Hausaufgabenbetreuung im Kinderheim war für sie ein großer Vorteil. So schlossen sie alle das



letzte Schuljahr erfolgreich ab und wurden in die nächst höhere Klasse versetzt. Sie befinden sich inzwischen auf einem guten Weg in die Selbstständigkeit. Die Agnes Philippine Walter Stiftung hat mit ihrer Spende wesentlich zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung beigetragen.

Haus der Hoffnung – Hilfe für Nepal e.V.

Gegründet Ellen Dietrich gründete den Verein »Haus der Hoffnung – Hilfe für Nepal e.V.« 1998 als reine Privatinitiative in Schwäbisch Gmünd.

Ziele Benachteiligten Kindern Schul- und Ausbildung zu vermitteln.

Maßnahmen Derzeit versorgt der Verein in drei Häusern in Kathmandu mehr als 150 Kinder und Jugendliche vom Kindergartenalter bis zur Selbständigkeit. Mehr als 40 geförderte Jugendliche stehen bereits im Beruf. Der Verein vergibt Schulgeldstipendien an bedürftige Kinder.

Info www.hausderhoffnung-nepal.de



OB Richard Arnold zu Besuch



Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Haus der Hoffnung
IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37
BIC OASPDE6AXXX



KLOSTER-HOSPIZ SCHWÄBISCH GMÜND

Drei Jahre Leben und Sterben im Kloster-Hospiz

Leben und Sterben liegen oft nah beieinander. Wo Menschen sterben, bleiben Nahestehende am Leben. Wo Menschen sich einem Sterbenden zuwenden, ziehen sich andere zurück und konzentrieren sich auf ihr Leben.

Wer in einem Hospiz arbeiten möchte – besonders über längere Zeit – muss lernen, mit diesen Gegensätzen umzugehen. Nur dann kann es gelingen, den Sterbenden und ihren Nahestehenden eine gute Begleitung zu ermöglichen. Darum bemühen sich seit drei Jahren die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mit-

arbeiter des Kloster-Hospizes. Menschen in der letzten Lebensphase und ihren Zugehörigen einen Ort zu ermöglichen, wo sie entsprechend ihren Bedürfnissen, vor allem aber entsprechend ihren Wünschen begleitet werden, ist das erklärte Ziel.

In den vergangenen Jahren durfte das Hospiz schon mehr als 250 Gäste begrüßen, aber auch verabschieden. Dies ist bei jedem Einzelnen immer wieder eine neue Erfahrung – oft sehr intensiv, sehr berührend und oft auch nur schwer zu ertragen.



Dennoch überwiegt die Überzeugung, hier am richtigen Ort zu sein und unseren Gästen und ihren Zugehörigen die bestmögliche Unterstützung in dieser schweren Zeit zu bieten.

Kloster-Hospiz Schwäbisch Gmünd

Gegründet 2021

Ziele In einladender, wohnlicher und wertschätzender Atmosphäre soll die Zeit des Hospizaufenthalts als kostbare Lebenszeit und nicht nur als letzte Strecke des Lebensweges erfahren werden können.

Maßnahmen Den Bewohnerinnen und Bewohnern wird eine fachlich fundierte, individuelle und ganzheitliche Pflege zuteil, die sie eine möglichst hohe Lebensqualität bei größtmöglicher Selbstbestimmung erfahren lässt. Neben der palliativ-medizinischen Versorgung stehen dabei auch psychosoziale und spirituelle Fragen der Gäste und ihrer An- und Zugehörigen im Fokus der ganzheitlichen Betreuung.

Das Kloster-Hospiz ist eine Einrichtung der Agnes Philippine Walter Stiftung.

Info www.kloster-hospiz.de
Telefon: 07171 99 795-0



Die Spendenbox

Mit dieser Spendenbox können Sie das Kloster-Hospiz unterstützen – stellen Sie sie bei Ihrer nächsten Feier, in Ihrem Unternehmen oder in Ihrem Geschäft auf.

Einen Bilderreigen über
3 Jahre Kloster-Hospiz
finden Sie hier →



AGNES
PHILIPPINE
WALTER
STIFTUNG

Ihre Spende für dieses Projekt:

Kennwort Hospiz

IBAN DE95 6145 0050 1000 3152 37

BIC OASPDE6AXXX

